

DEPRESSIONEN IM ALTER - Ein blinder Fleck der Medizin

In der Schweiz leiden ca. 25-30% der über 65-jährigen an psychischen Störungen verschiedenen Schweregrades. Die häufigsten Erkrankungen sind die Depression und die Demenz gefolgt von Angsterkrankungen.

Im Alter zeigen sich die Depressionen häufig atypisch. Die Depression versteckt sich hinter körperlichen Beschwerden und hypochondrisch-ängstlichem Klagen und wird deshalb oft nicht erkannt.

Die Zunahme der Depression von älteren Menschen hängt nicht vom Alter ab, sondern von der Zunahme von kritischen Lebensereignissen (Verwitwung, Tod von Angehörigen, Krankheit, Verlust der Selbständigkeit/Eintritt in ein Pflegeheim)

Depressionen im Alter werden zu wenig erkannt und sehr oft nicht adäquat behandelt!

- ⇒ 40-50% der Depressionen werden im Alter nicht erkannt.
- ⇒ Nur 10% der Depressionen im Hochbetagtenalter werden mit Antidepressiva behandelt.
- ⇒ Die depressive Symptomatik ist bei jüngeren und älteren Menschen dieselbe - nur die Gewichtung ist anders.
- ⇒ Jüngere Menschen: Klagen über schlechte Stimmung und Freudlosigkeit
- ⇒ **Ältere Menschen: Klagen über somatische und kognitive Beschwerden**

Die Prognose der Depressionsbehandlung bei älteren Menschen ist genauso gut wie bei jüngeren.

Grösser ist jedoch die Chronifizierungsgefahr!

